

„Psair gaig“

Nach dem erfolgreichen Verlauf der Liechtrzeit erwartet uns im Frühjahr ein kulturelles Projekt. Mehr Details erzählt uns Elisabeth Ploner Wohlfarter, Referentin für Schule und Kultur:

Zum Werdegang

Zum einen hat eine kürzlich durchgeführte Umfrage durch das „Museum-Passeier“ ergeben, dass in Bezug auf die Geselligkeit und die Zusammenarbeit unter den Vereinen in unserer Gemeinde noch Aufholbedarf besteht. Bei einer Klausurtagung mit Vereinsvertretern und Kulturinteressierten des Dorfes haben sich die Anwesenden schon im vorigen Sommer dafür ausgesprochen, ein größeres Projekt gemeinsam anzugehen. Dies hat den Bildungsausschuss dazu bewogen, ein Projekt zu initiieren, das besonders den Zusammenhalt unter den Vereinen, aber auch in der Bevölkerung stärken soll.

Die Planungsgruppe war sich rasch einig, dass der Zusammenhalt unter den Mitbürgern besonders über die Musikalität gefördert werden kann, die ja ohnehin ein wesentliches Merkmal der Passeirer Volkskultur ist, was schon 1938 J. J. Staffler in seinem Werk zitiert:

„Die Pseirer haben nämlich eine besondere Vorliebe für das Geigenspiel. Die Geigen machen sie sich selber. Es ist in Passeier fast kein Hof zu finden, wo in der Stube nicht eine oder gar mehrere Geigen an der Wand hängen. ... Solcherart steht das Passeier im ganzen Lande wahrhaft einzig da.“

Dies bestärkt 75 Jahre später Michael Hillebrand in seiner Diplomarbeit „Tanzgeiger im Passeier“, der für die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts 16 Tanzgeigerbesetzungen und zahlreiche Sologeiger nachweisen konnte.

Die Entscheidung das Thema „Geige“ in den Mittelpunkt zu stellen, damit diese alte Passeirer Tradition nicht verlorengeht, war naheliegend.

Es soll eine aktive Auseinandersetzung mit der Passeirer Geschichte und dem Stellenwert der Geige geben. Weiters wollen wir die verschiedenen Generationen in Kontakt bringen, die musikalische Gemeinschaft soll gefördert und auch die Fraktion Walten soll mit eingebunden werden. Typische Passeirer Gerichte sollen serviert und auch Rezepte ausgetauscht werden.

Worauf dürfen wir uns freuen?

Am Samstag, 16. April: „Der Himmel hängt voller Geigen“ bei einer Jugendmesse und bei einem Konzert mit einheimischen Bands und Geigern der Musikschule auf dem Raiffeisenplatz mit abschließender Feuershow.

Am Sonntag, 17. April, spielen mehrere Tanzgeigerformationen im Vereinshaus auf, dazu gibt es Wissenswertes und Überliefertes zur Passeirer Geigentradition.

Unter dem Motto „Kräpfn in Gaignkäschn“ gibt es am Sonntag, 17. April, im MuseumPasseier: 1. Passeirer Geigenspieler-Treffen, Geigenmusik von 1941 (Quellmalz-Sammlung), Geigenspiel probieren, einem Geigenbauer bei der Arbeit zusehen. Aufspielen in Gruppen, Filmvorführung „Die Geiger der Berge“, Verkostung von Psairer Krapfen und Vorführung des Krapfenmachens, Rezept-Austausch.

Am Samstag, 23. April, Generationentreffen im Altersheim und die Vorführung des Films „Die Geiger der Berge“, Basteln von einfachen Instrumenten mit Kindern, Einlernen alter Singspiele, Geigenspielen mit den und für die Altersheimbewohner; abends in der Jaufenburg „Geigen im Turm“ Lesung – Konzert – Performance. Sonntag, 24. April, „Wanns inningeign“: Geführte kulturhistorische Wanderung von Walten nach Wanns. In der Stube spielen Tanzgeiger auf.

Welche Partner haben sich dem Bildungsausschuss angeschlossen?

Gemeinde, Pfarrei, MuseumPasseier, Jaufenburg-Team, Musikschule Passeier, Verein für Kultur und Heimatpflege, SKJ, Jungschar, JubPa, Altersheim, Volksmusikkreis, Geigenprofis und Geigenbauer aus dem Passeiertal, Tanzgeigerformationen, kfb St. Leonhard und Walten, Bäuerinnen.

Ihr persönliches Fazit und Wunsch?

Das Organisationsteam hat in mehreren Arbeitstreffen gute Planungsarbeit geleistet. Uns allen ist es wichtig, dass die Tradition der Geigenmusik im Passeiertal wiederbelebt werden kann und dass wir, weil unser Programm sehr vielfältig ist, viele Menschen von Jung bis Alt ansprechen und begeistern können.

Siglinde Jaitner